



das zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats

Äpfel, Nuss und Mandelkern

- + Nur ein Kindergeburtstag?
- + Das ursprünglichste Weihnachtsrezept
- + Wenn das Christkind grüßt

4

VERA NOVELLI

Mehr als Brauchtum

Um das Weihnachtsfest herum hat sich viel entwickelt. So viel, dass manche vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen. Ist unter all dem Brauchtum der Kern von Weihnachten noch sichtbar? Ist Weihnachten nur ein Familienfest? Nein. Es geht um Jesus Christus.



GERTRUD BREM

Wie das Christkind den Nikolaus ablöste 18

Die Gestalt des Nikolaus ist vielen aus der Kindheit im Gedächtnis geblieben. Weniger wegen der Geschenke im Stiefel. Vielmehr wegen des Buchs, in dem Lob und Tadel verzeichnet ist. Früher brachte er sogar nur er die Geschenke. Martin Luther, der etwas gegen die Heiligenverehrung hatte, führte daher das Christkind ein.

10

ANDREAS STEIDEL

Das Lied der Lieder

Es gibt ein Lied, ohne das Weihnachten nicht wirklich Weihnachten ist: Stille Nacht. Und dieses Lied der Lieder hat auch eine anrührende Geschichte. Es entstand wirklich nahezu idyllisch in den Bergen, mit Schnee und einem armen Pfarrer.

P. ALEXANDER HOLZBACH

Christentum und Heidentum 20

Es ist ein Gedicht, das viele in Teilen kennen: „Von drauß' vom Walde komm ich her“, heißt es da. Und der Sprecher ist der Knecht Ruprecht, der in seiner ruppigen Art wohl aus dem Heidentum stammt, aber vom christlichen Nikolaus gezähmt wurde. Und auch er verweist auf den Kern von Weihnachten: das Christkind.



Frieden im Maßhalten finden

Ist es nicht ein Fest, das aus allen Nähten platzt? Lichterketten, Kaufrausch, Weihnachtsbuden, Geschenklisten, Festmahlspläne. Weihnachten scheint das Fest der Superlative zu sein. Längst hat es sich losgelöst vom ursprünglichen Anlass und ist zum Familienfest und zum Fest der Liebe avanciert, was immer das im Einzelnen heißen mag.

Feiern und gestalten mit dem Einfachen, mit dem, was man hat: Das ist die Botschaft, die so hochaktuell wie noch nie ist. Denn die Menschheit ist dabei, ihre Lebensgrundlagen zu verprassen, indem sie bei ihrem „Weiter so“ und ihrem „Immer-mehr und Immer-noch-mehr“ bleibt. Dabei wäre es so einfach glücklicher zu werden: ein bisschen Maß halten, mit dem auskommen, was man hat und darin seinen Frieden finden.

Und doch: Ist da nicht auch die Sehnsucht geblieben? Nach dem Angenommensein, nach dem Frieden und der Ruhe in der Seele, nach Gott? Irgendwo scheint auch die Ahnung durchzublitzen, dass es nicht darum geht, immer noch mehr an Glanz und Glitter zu inszenieren, sondern darum, im einfachen und echten Leben die Spuren Gottes zu entdecken.

Diesen Frieden wünsche ich Ihnen vor allem an diesem Weihnachtsfest!

Ihr

Wie erleichternd kann da diese Verszeile klingen, in der von Äpfel, Nuss und Mandelkern die Rede ist. Heute mag uns diese Kombination zwar schon fast exotisch vorkommen, aber es ist eine Kombination, die früher in jedem Haushalt vorhanden war. Etwas Einfaches also.



ALEXANDER SCHWEDA
CHEFREDAKTEUR

Ein bedeutsamer Fund	6
Herma Brandenburger	
Das ursprünglichste Weihnachtsrezept	8
P. Erik Riechers	
Komm ins Weihnachtswunderland	12
Cilli Kehsler	
Komm	13
Michael Lehmler	
Advent	14
Emmy Grund	
Weit mehr als ein Fest	15
Cilli Kehsler	
Der Teddybär	16
Emmy Grund	
Der Kern von Weihnachten	24
Herma Brandenburger	
Das Zeichen des Monats	30
Die Kerze	

THEMEN 2023 UND 2024

IM NÄCHSTEN HEFT:
Beten,
aber wie?

FEBRUAR 2024
Leben nach
dem Tod

Das ursprünglichste Weihnachtsrezept

An Weihnachten werden einige Rezepte für die Feiertage gebraucht. Meist kann man das alles gar nicht im Kopf haben. Es gibt jedoch ein Grundrezept, das sich jeder merken kann: Wir nehmen, was gegeben ist.

In meiner Kindheit in Kanada liebte ich die Kreativität der Weihnachtszeit. Es war eine Zeit mit deutlich weniger Geld, aber viel mehr Einfallsreichtum. Die Weihnachtsbäckerei war einfach, denn Menschen verwendeten die wenigen Zutaten, die zur Verfügung standen. Weihnachtsgeschenke wurden genäht, gestrickt, getischelt und geschnitzt. Geschenke waren gewoben aus den Talenten der Schenkenden und den Ressourcen des Landes und der Wälder.

Diese Erfahrungen lehrten mich das Grundrezept von Weihnachten: Wir gestalten, was gegeben ist. Genau wie früher Menschen gebacken und Geschenke machten im Rahmen, von dem, was ihnen möglich war, mit dem, was eben vorhanden war, so arbeitet Gott mit diesem Rezept. Er gestaltet, was gegeben ist. Er arbeitet mit Menschen und Situationen wie sie vorhanden sind, nicht wie er sie sich idealerweise vorstellt.



Der unvollkommene Stammbaum Jesu

Darum liebte ich die Stammbaumerzählung aus dem Matthäus-Evangelium. Sie enthält das ursprünglichste Weihnachtsrezept. Diese unbereinigste Geschichte wie Jesus geboren wurde, beinhaltet Elemente, die wir uns nicht ohne weiteres vorstellen können, wenn wir unsere Weihnachtslieder singen. Der Stammbaum und Familienherkunft Jesu waren alles andere als vollkommen und pur. Das sollten wir nie aus dem Blick verlieren, wenn wir zwar an Jesus glauben wollen, aber die Kirche ablehnen möchten wegen ihrer Unvollkommenheit, Skandale und schmerzhaften Geschichte.

Jesu wurde durch den Heiligen Geist empfangen, aber es gibt vieles in seiner Herkunft, wie dieses Evangelium deutlich macht, das weit entfernt von rein, unbefleckt und makellos ist. Gott hat schon immer gestaltet, was gegeben ist.

Zum Beispiel sehen wir eine Reihe von Männern im Stammbaum Jesu, die nicht gerade die Liebe, Gerechtigkeit und Reinheit Jesu verkörperten. Abraham hat Ismael und seine Mutter Hagar wörtlich in die Wüste geschickt, mit der Rationalisierung, dass Gott manche Menschen gegenüber andere bevorzugt. Jacob hat das Geburtsrecht seines Bruders Esau gestohlen, durch Intrige und Unehrllichkeit. David, mit dem Jesus sich explizit identifiziert, beging Ehebruch und ließ dann den Ehemann seiner Mätresse ermorden, um eine ungewollte Schwangerschaft zuzudecken und um sie heiraten zu können.

Die Frauen, die aus dem Familienhintergrund Jesu benannt werden, sind mindestens so interessant. Sarah, Rebekka und Rachel, die großen Frauengestalten Israels, werden nicht erwähnt. Dafür spricht der Stammbaum von Tamar, Rahab, Rut, und Bathseba. Jede diese Frauen befanden sich in Situationen der Ehe oder der Schwangerschaft, die entweder merkwürdig oder skandalös waren, und doch war jede ein wichtiges göttliches Werkzeug, um das religiöse Erbe, aus dem Jesus hervorging, zu erhalten.

Es ist kein Zufall, dass das Evangelium diese Frauen in Verbindung bringt mit Maria, der Mutter Jesu, die sich auch in einer Schwangerschaft befand, die religiös gesehen Tabu war, und in einer Ehesituation, die zumindest fraglich war.

Gott braucht nicht das Ideale

Der Stammbaum Jesus besteht nicht nur aus den Großen und Talentierten, sondern zu gleichen Teilen aus Armen und Unbedeutenden. In der Liste der Namen aller Vorfahren Jesu erkennen wir Menschen, die berühmt waren und andere, die keine außergewöhnliche oder bedeutungsvolle Rolle spielten. Das menschliche Blut, das durch Jesu Adern floss, wurde zu gleichen Teilen von Groß und Klein, von begabt und unbegabt produziert.

Hier ist das Grundrezept von Weihnachten. Gott gestaltet, was gegeben ist. Gott braucht nicht das Ideale, um Heil zu wirken. Noch mehr, wenn unsere eigenen Leben gekennzeichnet sind von Schwäche und Schlichtheit, sind auch sie wichtig für die weiterlaufende Geschichte der Menschwerdung.

Unser Gott scheute sich nicht, mit allem zu arbeiten, was er in seinen Menschen vorfand: mit den Intriganten sowie mit den Edlen; mit den Unreinen sowie mit den Reinen; mit den Männern, auf die die Welt hörte, als mit den Frauen, auf die die Welt herunterschaute. Unser Gott arbeitet auch heute mit derselben Truppe weiter.

Wenn es im Stammbaum schon eine Herausforderung ist anzuerkennen, dass völlig unbekannte Menschen ein Teil der Geschichte Jesu waren, könnte es eine noch größere Herausforderung sein anzuerkennen, dass die unbekannt Charaktere unserer Zeit einen wesentlichen Teil der Fortsetzung sind. Vinzenz Pallotti wob eine ganze Spiritualität aus dieser Erkenntnis.

Das Christentum ist nicht nur für die Reinen, die Talentierten, die Guten, die Demütigen und die Ehrlichen. Die Geschichte Jesu Christi wurde auch geschrieben und wird weiterhin gestaltet mit allem, was in der Menschheit gegeben ist. Niemand ist so schlecht, so unbedeutend, so ohne Talent und so außerhalb des Kreises des Glaubens, dass er oder sie außerhalb der Geschichte steht. Denn Gott schreibt niemanden ab. Er schreibt einfach weiter.

Das ist das ursprünglichste Weihnachtsrezept.

Namenstage im Dezember | Kalendarium 2023

1	Fr	Bianca, Edmund, Natalie, Eligius	11	Mo	Damasus I – Papst, Josef v. Ägypten, Tassilo, Arthur, Daniel	23	Sa	Johannes v. Kraukau, Yvonne, Dagobert, Viktoria, Ivo
2	Sa	Bibiana, Luzius	12	Di	Unsere Liebe Frau in Guadalupe, Johanna, Hartmann, Dietrich	24	So	4. So. i. Advent , Heiligabend, Adam, Eva
3	So	1. So. i. Advent , Franz Xaver, Gerlinde	13	Mi	Luzia, Odilia, Jobst, Just, Benno, Ottilie	25	Mo	Weihnachtsfest, Geburt des Herrn
4	Mo	Johannes v. Damaskus, Barbara, Adolf Kolping, Christian	14	Do	Johannes v. Kreuz, Franziska, Bertold	26	Di	2. Weihnachtsfeiertag , Stephanus, Richlinde
5	Di	Anno – Bischof, Niels, Reinhard, Sola	15	Fr	Christiane, Carlo, Wunibald	27	Mi	Johannes – Apostel
6	Mi	Nikolaus – Bischof, Dionysia, Henrike	16	Sa	Sturmius, Adelheid	28	Do	Unschuldige Kinder v. Bethlehem
7	Do	Ambrosius – Bischof, Gerald	17	So	3. So. i. Advent , Jolanda, Lazarus	29	Fr	Thomas Becket - Bischof, Jesse, David, Jonathan, Tamara
8	Fr	Unbefleckte Empfängnis Mariä	18	Mo	Philipp, Luise	30	Sa	Germar, Hermine
9	Sa	Juan Diego Cuauhtlatoatzin, Abel, Liborius, Peter, Valerie	19	Di	Susanna, Benjamin, Urban	31	So	Fest der Heiligen Familie , Silvester – Papst, Apollonia
10	So	2. So. i. Advent , Unsere Liebe Frau von Loreto, Eulalia, Emma, Angelina	20	Mi	Eike, Julius, Holger			
			21	Do	Petrus Kanisius, Peter, Hagar			
			22	Fr	Cäcilie, Jutta, Marian			



„Jesus wurde in eine Krippe gelegt; daher muss, wer Seelen retten will, die Armut pflegen und den Eitelkeiten der Welt entsagen.“

Vinzenz Pallotti

Quellennachweis der Fotos:

Titel Adobe Stock
S. 3, 11, 12, 15, 17,
20, 21, 22, 24, 30, 31 Adobe Stock
S. 4, 7, 8, 18, 29.. Wilfried Bahnmüller
S. 13, 14 Rudolf Baier
S. 22 AKG
S. 26 unsplash/Jan Henrik Franz
S. 27 unsplash/Robert Penalosa
Rückseite Werner Enders

Erscheinungstag dieser Ausgabe:

1. Dezember 2023
das zeichen (130. Jahrgang)
und KA – Katholisches Apostolat
(89. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:

Pallottiner Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg in Bayern
ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Redaktionsanschrift:

das zeichen
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
redaktion@pallottiner.org
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:

Alexander Schweda UAC (Chef-
redakteur), Gertrud Brem, P. Alex-
ander Holzbach SAC, P. Jörg Müller
SAC, Vera Novelli

Gestaltung und Layout:

büroecco
kommunikationsdesign GmbH
Völkstraße 29
86150 Augsburg
www.bueroecco.com

Leserservice:

Provinzkanzlei Nord
Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg
Telefon: 06431 401244
Fax: 06431 401291
kanzlei@pallottiner.org

Oder

Provinzkanzlei Süd
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg/Bay.
Telefon: 0821 60052-580
Fax: 0821 60052-586
kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe,
3,00 € für die Doppelausgabe.
Jahresbezug (11 Ausgaben
inklusive einer Doppelausgabe):
durch Förderer (Austräger): 21,- €
per Postversand: 27,- €



das
zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats



**Ein schönes Geschenk für
feinfühlig Menschen, die Mut und
Freude suchen und zuversichtlich
leben wollen.**

das zeichen erscheint 11 Mal im
Jahr, inkl. einer Doppelausgabe.
Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für
die Doppelausgabe. Jahresbezug
durch Förderer (Austräger): 21,- €,
Jahresbezug per Postversand: 27,- €.

Bankverbindung:

Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00
BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als
Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Abtrennen und Coupon einsenden an:
das zeichen
Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____